

Auf Entdeckungstour im Geschichtsarchiv Langwasser

Die Barackenschule an der Bunzlauer Straße 1952



Foto: Eckhardt Scholz

Die Aufnahme zeigt geduldig neben der Schulbaracke wartende Zweitklässler, die gemeinsam mit ihrer Lehrerin zu einem Ausflug starten.

Im September 1949 begann an der Bunzlauer Straße im Gebiet der früheren Wohnsiedlung Langwasser in zwei ausgebauten Baracken der Unterricht mit zwei Lehrern und etwa 150 Kindern. 1954 kam dann noch eine Turnhallenbaracke dazu.

Die Schulkinder waren überwiegend Heimatvertriebene aus dieser Wohnsiedlung. Bis 1952 wurden hier auch Kinder von heimatlosen Ausländern unterrichtet, die dann bei den neu errichteten Steinbaracken eine eigene Schulbaracke bekamen. Die frei gewordenen Plätze wurden von Schülern belegt, die in den ersten Neubausiedlungen wohnten.

In Langwasser lebende einstige Schulkinder erinnern sich heute noch an die von den Quäkern in den ersten Jahren gespendete Schulspeisung und den täglichen Löffel Lebertran.

Beliebt waren Tiergartenbesuche und Vorstellungen des Verkehrskasperl in der Kinobaracke an der Waldenburger Straße. Auch der präparierte Wal „Jonas“ war zu Besuch. Nun wusste man, woher der Lebertran stammt. Einmal kamen auch Glasbläser aus dem Bayerischen Wald, von denen man kleine Kunstwerke erwerben konnte.

Viele Schülerinnen und Schüler fuhren dank Unterstützung verschiedener Organisationen bis zu drei Monate zum „Aufpäppeln“ auf Erholung, etwa in die Schweiz oder nach Dänemark.

Als erstes modernes Schulhaus wurde im November 1960 die Gerhart-Hauptmann-Schule - jetzt Astrid-Lindgren-Schule - an der Salzbrunner Straße fertiggestellt. Im Jahr 1963 konnte auch die lang erwartete Adalbert-Stifter-Schule an der Julius-Leber-Straße den Betrieb aufnehmen. Zu diesem Zeitpunkt wurde die Barackenschule Bunzlauer Straße aufgelöst.

Team des Geschichtsarchivs

E-Mail: geschichtsarchiv_langwasser@web.de